

„Wie kann man den Friedensprozess in Israel/Palästina unterstützen?“

LINK: <https://hanglberger-manfred.de/friede-nahost-pdf.pdf>



Referent: Manfred Hanglberger

www.hanglberger-manfred.de

Zum Artikel: >>>

Frühere Friedensversuche

Anwar as Sadat

Foto

Staatschef in Ägypten
1970 bis 1981
Friedensnobelpreis 1978

Jitzchak Rabin

Foto

Ministerpräsident in Israel
Von 1974 bis 1977 und
von 1992 bis 1995
Friedensnobelpreis 1994

Das Land als Gabe Gottes: Vernichtung der Feinde

Dtn 7,1-2:

„Wenn der Herr, dein Gott, dich in das Land geführt hat, in das du jetzt hineinziebst, um es in Besitz zu nehmen, wenn er dir viele Völker aus dem Weg räumt, ... die zahlreicher und mächtiger sind als du, wenn der Herr, dein Gott sie dir ausliefert und du sie schlägst, dann sollst du sie der Vernichtung weihen. Du sollst keinen Vertrag mit ihnen schließen, sie nicht verschonen ...“

Dtn 9,3:

„So sollst du nun heute wissen, dass der Herr, dein Gott, wie ein verzehrendes Feuer selbst vor dir herzieht. Er wird sie (die Amalekiter) vernichten, und er wird sie dir unterwerfen, so dass du sie unverzüglich vertreiben und austilgen kannst, wie es der Herr dir zugesagt hat.“

1 Sam 15,1ff:

„So spricht der Herr der Heere: ...Zieh jetzt in den Kampf und schlag Amalek (die Amalekiter). Weihe alles, was ihm gehört, dem Untergang. Schone es nicht, sondern töte Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel.“

Das Land als Gabe Gottes: Keiner darf ein Stück Land sein Eigen nennen: Soziale Verantwortung

Im ersten Teil des Tanach, der Tora, wird das Land Israel von Gott dem Volk der Israeliten als ewiger Besitz gegeben. Manche Bibelwissenschaftler sehen dies als Ermahnung an das Volk Israel, das Land als Geschenk Gottes an alle im Volk zu sehen, d.h. **keiner darf ein Stück Land sein Eigen nennen**; jedes Stück Land hat nach dieser Theologie eine soziale Verantwortung.

Dies versuchen Menschen im heutigen Israel in den Kibbuzim zu verwirklichen, wo es ein gemeinsames Eigentum und basisdemokratische Strukturen gibt.

Wenn alte biblische Texte als Handlungsanweisungen für heute verstanden werden:

Strenggläubige Juden nehmen den Arabern im Westjordan-Land
deren Grundbesitz einfach weg und bauen dort ihre Siedlungen.

Ist es verwunderlich, wenn wegen dieses Unrechts diese Araber
in vielen Ländern der Welt Solidarität erleben?

Die Ultra-Konservativen in Israel, die wegen ihrer großen
Kinderzahl immer zahlreicher werden und immer größeren
Einfluss auf die Politik des israelischen Staates nehmen,
definieren den Staat Israel immer noch nach grausamen
Bibelerzählungen.

Intoleranz gibt es auch im Koran:

Sure 3,119:

„O Gläubige! Schließt keine Freundschaft mit solchen, die nicht zu eurer Religion gehören. Sie lassen nicht ab, euch zu verführen und wünschen nur euer Verderben.“

Sure 5,52:

„O Gläubige, nehmt weder Juden noch Christen zu Freunden“

Sure 47,5:

„Wenn ihr im Krieg mit den Ungläubigen zusammentrefft, dann schlagt ihnen die Köpfe ab, bis ihr eine große Niederlage unter ihnen angerichtet habt. ... Die für Allahs Religion kämpfen (und sterben), deren Werke werden nicht verloren sein.“

Sure 49,16:

„Die wahren Gläubigen sind die, welche an Allah und seinen Gesandten glauben, ohne noch zu zweifeln, und mit Gut und Blut für die Religion Allahs kämpfen; das sind die Wahrhaftigen.“

Motive der radikalen Moslems

Deshalb ist die Grausamkeit der Hamas nicht nur Ausdruck ihrer solidarischen Wut gegen das Unrecht, das ihren Glaubensbrüdern im Westjordan-Land angetan wird, sondern auch ein von ihrer Religion im Koran gefordertes Verhalten.

Um Frieden im „Heiligen Land“ zu schaffen

1. Eine historisch-kritische Sicht der „Heiligen Schriften“:
2. In welchen Konfliktsituationen sind diese Texte vor sehr langer Zeit entstanden?
3. Welche Bedeutung hatten diese Texte damals?
4. Erkennen, dass diese Texte heute nicht mehr gültig sind, schon gar nicht als politische Handlungsanweisungen für unsere Zeit!

5. Der Vatikan und die deutschen Bischöfe müssten eine Glaubenslehre erarbeiten und verkünden, warum Menschen aggressiv und gewalttätig werden und warum sie von Menschenverachtung erfüllt sind.
Leider fehlt eine solche Glaubenslehre bisher.
Die psychologischen Erkenntnisse unserer Zeit könnten für die Erarbeitung einer solchen Glaubenslehre eine wichtige Hilfestellung bieten.

Frage 1

Es ist zu fragen, warum Menschen in unserer Zeit für persönliche und gesellschaftspolitische Probleme nicht psychologische, soziologische und politologische Erkenntnisse unserer Zeit bedenken, sondern in uralten Texten glauben, Lösungsangebote, die angeblich Gott uns gegeben hat, finden zu können.

Frage 2

Wir sind in Deutschland wissenschaftlich und technisch sehr gut im Bau von modernen Waffen (Leopard-Panzer, Taurus-Raketen)!

Aber wir wären auch sehr gut bei psychologischen Erkenntnissen!

Warum werden die gewaltfreien psychologischen und bibelwissenschaftlichen Erkenntnisse nicht für den Frieden genutzt??

Friedensvorschläge, wenn eine Zwei-Staaten-Lösung nicht möglich sein sollte.

1. Es dürfen keine neuen israelischen Siedlungen im Westjordanland gebaut werden.
2. Die arabische Bevölkerung, auf deren Privatgrund bisher israelische Siedlungen gebaut wurden, bekommen eine angemessene Entschädigung.
3. Die israelischen Siedler müssen eine jährliche Abgabe an einen Fond entrichten, um klarzustellen, dass der Bauplatz für ihr Haus bezahlt werden muss.
4. Tätliche Übergriffe von Seiten israelischer Siedler und ultra-konservativer Juden gegen Araber und gegen Christen werden von den israelischen Ordnungsorganen ebenso verfolgt und bestraft wie gegen Israelis.
5. Sollte der Staat Israel sich nicht an diese Friedensvorschläge halten, hat er mit starken Sanktionen zu rechnen.

Verantwortung der Christen

1. Sie fordern von den Politikern der EU Sanktionen, wenn der Staat Israel sich nicht an Friedensvorschläge hält (Siehe oben).
2. Sie fordern von ihren Kirchenleitungen eine zeitgemäße Glaubenslehre, warum Menschen aggressiv und gewalttätig werden und warum sie von Menschenverachtung erfüllt sind.
3. Sie fordern von ihren Kirchenleitungen, dass sie eine historisch-kritische Sicht der „Heiligen Schriften“ verkünden:
In welchen Konfliktsituationen sind diese Texte vor sehr langer Zeit entstanden?
Welche Bedeutung hatten diese Texte damals?
Erkennen, dass diese Texte heute nicht mehr gültig sind,
schon gar nicht als Handlungsanweisungen für unsere Zeit!
4. Katholische Christen decken den Widerspruch auf zwischen einer Glaubenslehre, wie sie im II. Vatikanum formuliert wurde und der aktuellen Praxis, dass auch nach problematischen Texten aus dem Alten Testament am Ende der Lektor sagt: „Wort des lebendigen Gottes“.

